stantz oder zu selbiger Zeit so genandte Stadt Niderburg nebst der umligendten Landschafft Allemannia, unter welchem Namen aigentlich das obere Schwabenland oder die Gegend umb den Bodensee/ Turgöu / Zürich Göu-und Breißgöu nach Meynung VValafridi, Goldasti, Bebelii, Gasseri, Stumpffii, und anderer Geschicht und Chronick Schreiberen verstanden wird/ erschröcklich verherget hatten/ einen herrlichen Sieg / in welchem 60. biß 70000. Teutsche auff dem Platz geblieben / und lange Zeit hernach die Felder mit Todten-Körperen also angehäuffet waren / daß von denselben die Erden / wie mit einem Schnee bedeckt / und in vorgehenden Zeiten so wohl in der Petershauser Vorstadt / als in dem Ziegelgraben zu Costantz eine grosse Menge zerhauener Hanptschidelen und Menschen Gebeiner in Nachgrabung zu denen Fundamenten samt einigen Römischen / deß Kaysers Constantii Regierung andeutenden Müntzen / gefunden wurden / allernägst bey der Stadt Constantz / oder damahls genänter Stadt Ambto-Seu-Gannoduro erfochten / und derohalben / wie Joann Aventinus in Annal. Bav. lib. 2. pag. 237. hiervon erzellet / zu ewiger Gedächtnuß dises vorerwehnten Siegs/ und in Ansehung der so rar-als annemlichen Orths-Situation auff die Rudera der von denen Teutschen zerbrochenen uralten Stadt Amtodurum (das ist anjetzo Coustantz) nicht nur eine neue Römische Reichs Stadt erbauet / sonderen auch dieselbe mit eingeführter Colonia einiger außerlesnen edlen Römeren besetzet / und nach seinen Namen Constantia, zu teutsch / Constantz genennet hat.

Ehe und bevor nun aber wir mit diser Summarischen Erzehlung weiters eylen / so will die Ehre deß obangerühmt-preis-würdigsten Stüffters / und die demselben schuldigst-unabläßliche Danckbarkeit erforderen / eine mehrere jedoch kurtze dem gemeinen Mann villeicht unbekante Nachricht von disem großmüthigen Kayser hierbey zusetzen und solchemnach unverhalten zu lassen / daß / nach Anzeig- und-Beschreibung der alten Historicorum, Flavius, Claudius, Constantius, Chlorus, von Eutropio einem vornehmen Fürsten / und dessen Gemahlin/ Claudia mit Namen / deß Kaysers Flavii Tochter/ am Einfluß der Donau und Sau in Ungaren ehelich erzeüget / und

seiner